

Sechsmonatliches Budgetprovisorium der Gemeinde Wien. Der Stadtrat hat Ende Juni beschlossen, daß der Entwurf des Hauptvoranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Wien sowie sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten vorläufig bis 30. September d. J. für die Gebarung der städtischen Aemter und Anstalten als Grundlage zu dienen habe. Gleichzeitig hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner auf Grund der ihm mit Gemeinderatsbeschuß vom 22. September 1914 erteilten Vollmacht verfügt, daß die Gemeindeabgaben bis 30. September 1915 im bisherigen Ausmaße einzuheben sind. Da die Verhältnisse, welche zu diesen Maßnahmen geführt haben, sich inzwischen nicht geändert haben, hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, die Wirksamkeit des oberwähnten Beschlusses nunmehr bis zum 31. März 1916 zu verlängern und ist in einer Zuschrift an die Statthalterei die Genehmigung der Regierung eingeholt worden. Diese Genehmigung ist nunmehr mit Erlaß vom 27. September erfolgt. Demgemäß werden bis 31. März 1916 die Gemeindeabgaben im bisherigen Ausmaße weiter eingehoben.

Städtische Gaswerke. In einigen Bezirken werden während der außerordentlichen Verhältnisse weibliche Hilfskräfte das Ablesen der Gasmesser vornehmen. Sie tragen eine Dienstkleidung bestehend aus Kappe mit Aufschrift und Nummer, Rock und Jacke.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: die städtischen Aerzte 2. Klasse Dr. Alfred Erhard und Dr. Arnold Delavilla zu städtischen Aerzten 1. Klasse und den Kanzlisten 2. Klasse Leopold Berthold zum Exekutionsamts-Akzessist.

Pensionierungen. Vom Stadtrat wurde na dem Ansuchen des Hauptkassa-Adjunkten Norbert Kozower, des Kontrollors der Elektrizitätswerke Ernst Bachmayer und des Schaffners der Stellwagenunternehmung Max Rudolph um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Löbliche Redaktion ! Heute nachmittags wird Ihnen in zwei Ausgaben ein Bericht über eine Sitzung der Handelspolitischen Kommission über die künftigen Beziehungen zum Deutschen Reiche und zu Ungarn mit einer Rede des Bürgermeisters hierüber zugehen.